

Bilanz und Ausblick des Wirtschafts- & Innovationsressorts 07/08



Pressekonferenz am 17. Jänner 2008

Graz, Nikolaiplatz 3 (Koloniale)

GesprächspartnerInnen

Dr. Christian Buchmann
Landesrat für Wirtschaft & Innovation

Dr. Burghard Kaltenbeck
Geschäftsführer Steirische Wirtschaftsförderungsgesellschaft (SFG)

Mag. Patricia Theißl
Geschäftsführerin Steirische Wirtschaftsförderungsgesellschaft (SFG)

Bilanz und Ausblick des Wirtschafts- & Innovationsressorts 07/08



Innovation serienmäßig auf allen Linien

Wirtschaftslandesrat Dr. Christian Buchmann: „Ziel der Wirtschaftsstrategie ist es, durch das Arbeiten in Clustern und Netzwerken eine gesteigerte Konjunkturunabhängigkeit und Krisenresistenz für den Wirtschaftsstandort Steiermark zu gewährleisten.“

Aufgrund der guten konjunkturellen Wirtschaftslage stieg die vorläufige **Gesamtbeschäftigung** in der Steiermark zum Vorjahresvergleich um 2,2% auf 458.991 Beschäftigungsverhältnisse.

Das Jahr 2007 hat in der Steiermark ein Plus von 10.000 Arbeitsplätzen gebracht, das historische Beschäftigungshoch war im Juli 2007 mit einer Gesamtbeschäftigung von 461.060. Das ist ein historisches Beschäftigungshoch (seit 1990), das größte prozentuelle Beschäftigungswachstum war allerdings in den Monaten Februar und März 2007 mit 2,9%.

Eine vergleichbare Dynamik von 2,2% Beschäftigungswachstum hat es zuletzt 1990 gegeben.

Joanneum Research hat im Auftrag des Wirtschaftsressorts auch die Herbstprognose 2007/2008 aktualisiert: Die Prognose für 2008 sieht weiterhin ein leichtes Beschäftigungswachstum für die Steiermark für 2008 vor: 1,2% Beschäftigungswachstum für 2008 für die Steiermark, das bedeutet ein prognostiziertes Plus von ca. 5.500 Arbeitsplätzen für 2008. (*Aktualisierte WIBIS-Daten, 15. Jänner 2007*).

Das Wirtschafts- und Innovationsressort des Landes setzt den vor Jahren eingeschlagenen Weg der Steiermark, in technologischen Entwicklungen und Innovationen zu investieren, seit 2006 mit der Wirtschaftsstrategie „Innovation serienmäßig“ fort. Das Wirtschaftsressort arbeitet als einziges Ressort mit einer Strategie, die einstimmig vom Landtag beschlossen worden ist. Einzigartig ist wohl auch der Mut, die strategischen Maßnahmen durch ein laufendes Monitoring der Messbarkeit zu unterziehen.

Im Laufe des Jahres 2007 wurden die Förderungsprogramme des Wirtschaftsressorts an die Wirtschaftsstrategie angepasst und erweitert. Das Wirtschaftsressort durchläuft unter professioneller externer Begleitung einen jährlich revolvierenden Strategieprozess. Die gelebten Standards sind zweifellos mit denen von Großkonzernen in der Privatwirtschaft vergleichbar. Das Wirtschaftsressort legt damit die Latte auf Landesebene sehr hoch und gilt landesintern als Benchmark. Das jährliche Budget beträgt 53,7 Millionen Euro, von dem der Großteil über die SFG abgewickelt wird.

Die Strategie ist bekanntlich in sieben **Leitlinien** strukturiert, die entlang der steirischen Stärkefelder entwickelt werden. Die wesentlichste Leitlinie ist die **Innovation**, für die auch der größte Förderkuchen eingesetzt wird.

Bilanz und Ausblick des Wirtschafts- & Innovationsressorts 07/08



Der größte und wichtigste Erfolg für die Steiermark im Bereich der **Innovation** war sicherlich der Erfolg bei den **Kompetenzzentren** im September des Vorjahres.

Die Steiermark schnitt mit

- 2 K2 (Mobility - Graz, Materials – Leoben) und
- 5 K1 (mit Hauptsitz Steiermark: Austrian Bioenergy, Phamaceutical Engineering, evolaris, Know, Met) sowie
- 2 K1 (mit Nebensitz Steiermark: Onkotyrol, CTR-Competence Center of Advanced Sensor) und
- 4 K-Projekten (mit Hauptsitz Steiermark: AAP - Advanced Audio Processing, holz.bau-Competence Center of Timber Engineering and Wood technology, MacroFun - BioEngineering of Macromolecules, MPPF -Multifunctional Plug & Play Facade), sowie
- einem K-Projekt mit Nebensitz Steiermark: e-motion (IKT in der Tourismus-, Sport- und Freizeitbranche)

als erfolgreichstes Bundesland in diesem Innovationswettbewerb ab. Zu nennen sind selbstverständlich auch alle weiteren 10 Kompetenzzentren, die noch nach dem alten System auslaufen und sich zum Teil beim nächsten Call 2009 bewerben werden. Aufgrund der Qualität der Projekte ist zu erwarten, dass die Steiermark auch 2009 wieder sehr erfolgreich abschneiden wird – nach ersten Informationen wird es wieder zwei K2-Projekte geben. Der Comet-Erfolg wird in den nächsten Jahren einen Investitionsschub von 200 Millionen Euro auslösen.

In der Steiermark wird rund 1 Milliarde Euro in Forschung & Entwicklung investiert, zwei Drittel davon von Unternehmen, allen voran von Industriebetrieben.

Wesentliche Aufgabe der steirischen Wirtschaftsförderungsgesellschaft ist, durch geeignete Förderungsmaßnahmen diese **Innovationsbasis zu verbreitern**. Nach wie vor hat die Steiermark das Ziel, 2010 eine F&E-Quote von 4% zu erreichen, mit 3,55% hat die Steiermark schon jetzt die höchste regionale F&E-Quote in Österreich.

Die strategische Leitlinie „**Internationalisierung**“ wird vor allem vom ICS, dem Internationalisierungszentrum Steiermark, vorangetrieben. Ganz wesentliches Förderungsinstrumentarium des Wirtschaftsressorts für exportinteressierte Unternehmen ist die Markterschließungsgarantie, die für Unternehmen das Risiko minimiert, das der Markteintritt in neue Länder mit sich bringen kann. Schon jetzt sichert der Export jeden 2. Arbeitsplatz in der Steiermark, bis 2010 soll das Exportvolumen in der Steiermark auf 20 Milliarden Euro wachsen und die Anzahl der exportierenden Unternehmen um 20% gesteigert werden (von 2500 auf 3000).

Die Steiermark hat bekanntlich den Cluster nicht erfunden, sie weiß es wirtschaftspolitisch und strategisch aber in **Clustern und Netzwerken** zu leben und zu arbeiten. Ziel dieser Politik ist, eine gesteigerte Konjunkturabhängigkeit und Krisenresistenz für den Wirtschaftsstandort Steiermark zu gewährleisten. Im Sog des „gewichtigen“ Autoclusters haben sich in den letzten Jahren vor allem der Humantechnologiecluster sowie das Umwelttechnik-Netzwerk ECO-World Styria äußerst erfolgreich entwickelt.

Bilanz und Ausblick des Wirtschafts- & Innovationsressorts 07/08



Die Mitgliedsunternehmen der ECO WORLD STYRIA erzielten 2006 einen Umsatzsprung von rund 15% auf 1,7 Milliarden Euro, damit hat sich die Dynamik gegenüber den Vorjahren verdoppelt. Und die Unternehmen im Bereich Biomasse, Solarenergie, Stoffstrommanagement und Wasser/Abwasser legten auch bei den Beschäftigten um 12,6% auf 10.700 zu. Die steirische Wirtschaftsförderung wird diesen erfolgreichen Tendenzen auch in der Förderpolitik ab 2008 mit einem **Umweltbonus** Rechnung tragen.

Während im Autocluster aktuell kaum Zuwachsraten zu erwarten sind, zeigt sich das Feld der Humantechnologie als äußerst dynamisch. Derzeit umfasst die steirische Humantechnologie-Branche ein Potenzial von rund 120 Firmen und 10.000 Arbeitsplätzen. Innerhalb von nur zwei Jahren ist es gelungen, 48 Unternehmen mit rund 7.000 Arbeitsplätzen im Humantechnologiecluster zu integrieren.

Noch in den Kinderschuhen – aus denen sie aber garantiert schnell hinauswachsen werden, stecken die Zukunftsnetzwerke im Bereich der Lebensmitteltechnologie (TechforTaste.Net GmbH) und der Kreativwirtschaft (CIS - Creative Industries Styria GmbH). Für beide wurden im Vorjahr Trägergesellschaften gegründet, die Lebensmitteltechnologie hat jetzt bereits erstaunliche 22 Mitglieder. Die Kreativwirtschaft formiert sich gerade und wird am 23. Jänner bei ihrer Zukunftskonferenz in der List-Halle nicht nur mit dem Trenddesigner Karim Rashid für Aufmerksamkeit sorgen, sondern dort zeigen, wie sie sich kreatives Wirtschaften künftig in der Steiermark vorstellt.

Derzeit bestehen steiermarkweit 7 Cluster- und Netzwerkorganisationen. Zusätzlich sollen neue Stärkefelder identifiziert und proaktiv weiterentwickelt werden (z.B. Anlagenbau Engineering, Mikro/Nano, Simulation, Logistik). In allen steirischen Stärkefeldern wird es auch 2008 wieder die so genannten **Zukunftskonferenzen** geben, um den Unternehmen unter Einbindung der universitären und außeruniversitären Forschungs- und Entwicklungsebene Trends und Chancenfelder frühzeitig aufzuzeigen.

Eine gewisse Stagnation – allerdings auf sehr hohem Niveau – ist im Bereich der **Selbstständigkeit** eingetreten. Die Steirische Wirtschaftsförderungsgesellschaft unterstützt daher das Projekt Follow me, das sich sehr erfolgreich um die Betriebsnachfolge bemüht, sowie die künftigen Jung-Unternehmer mit der Start-up-Schule. Die Gründermesse wird natürlich auch 2008 wieder stattfinden.

Ganz neu ist die Beratungsförderung für die **Mitarbeitererfolgsbeteiligung**. Ein Instrumentarium, das in der Steiermark noch nicht sehr häufig eingesetzt wird, das aber geeignet scheint, den unternehmerischen Erfolg zu steigern, weil die Mitarbeiter unmittelbar am Erfolg des Unternehmens Anteil haben könnten.

Der zukünftige Erfolg des Wirtschaftsstandortes Steiermark wird auch darin zu finden sein, wie die steirischen Betriebe und Unternehmen mit Fachkräften „versorgt“ werden können. Daher ist der Focus des Wirtschaftsressorts selbstverständlich auf die **betriebliche Qualifizierung** gelegt. In Abstimmung mit dem Bedarf der Unternehmen werden hier laufend Förderungsprogramme erarbeitet und umgesetzt. Das Ressort investiert aber auch in die Lehrlinge und in die älteren Arbeitnehmer, sowie in die Qualifizierung der Arbeitnehmer am Bau.

Bilanz und Ausblick des Wirtschafts- & Innovationsressorts 07/08



Immer wieder eine Herausforderung sind die Förderungsmaßnahmen im Bereich der „**Regionen und Infrastruktur**“. So ist die Steiermark zu 98,65% (Stand Dezember 2007) mit Breitband-Internet-Zugang versorgt – die Lösung ob und wie der Ausbau auf 100% finanzierbar ist, ist eine der vorrangigsten Aufgaben für 2008.

Auch die **Winterbauoffensive** 2008 gibt es wieder: eine Millionen Euro steht für ca. 25 Bauprojekte zur Verfügung. Ziel ist die Bekämpfung der Konjunkturschwäche der Bauwirtschaft in den Wintermonaten. Eine Reduktion der Bauarbeitslosigkeit durch die Effekte der Winterbauoffensive ist erwiesen.

Zu den regionalen Schwerpunkten gehört auch, die **Nahversorgung** zu stärken. Engagierte Projekte wurden schon im Vorjahr gefördert – auch 2008 sollen wieder sowohl 50 einzelbetriebliche Nahversorger als auch Kooperationsprojekte im Rahmen von LEADER (EU-Programm) gefördert werden. (Beispiele aus 2007: Judenburg, Pusterwald: Dagmar Felber, Weiz: Maria Huber jun.)

In der Steiermark gibt es derzeit 29 **Impulszentren** (IZ): 2007 wurden das IZ Murek und das Werkstoff-IZ in Leoben gegründet. 2008 wird in Zeltweg das Holzinnovationszentrum durch das Holz-Engineeringzentrum erweitert, im Herbst 2008 wird gemeinsam mit der Firma ACC in Fürstenfeld das Technologie- und Impulszentrum Fürstenfeld eröffnet. Ende 2008 werden somit 30 Impulszentren im Vollbetrieb sein.

Erst kürzlich konnten Interessierte in Graz hören, wie Prof. Friedrich Prinz von der kalifornischen Stanford University erklärte, dass in den USA der Bereich des Venture Capital sehr ausgeprägt ist. Junge Forscher werden von den Venture Capitalisten ermuntert, Wege zu finden, wie sie etwas besser machen können als am Markt befindliche Unternehmen.

So risikofreudig ist der europäische Markt nicht, die Steirische Wirtschaftsförderungsgesellschaft arbeitet aber seit Jahren intensiv daran, zumindest alle Möglichkeiten dieser **innovativen Finanzierungen** anzubieten. Beim Wachstums- und Technologiefonds sind im Vorjahr bereits zwei erfolgreiche Beteiligungen gelungen, für 2008 lautet das Ziel, wiederum zwei derartige Beteiligungen an so genannten Innovationsschwellenbetrieben zu bewerkstelligen und den Fonds langfristig auch aufzustocken.

Möglich sind nun auch Beteiligungen an innovativen steirischen Unternehmen bereits in der Gründungsphase, der so genannten „Seed Phase“.

Die StBFG als Tochterfirma der SFG ist an 29 innovativen steirischen Unternehmen beteiligt – sie begleitet die Unternehmen eine gewisse Zeit lang und steigt nach einer Phase der Konsolidierung wieder aus - auch das ist eine Form von Wirtschaftsförderung.

Das für alle Steirerinnen und Steirer attraktivste Projekt für 2008 wird aber die so genannte **Gläserne Fabrik** sein: Rund eine Million Euro an zusätzlichen Förderungsmitteln steht zur Verfügung, damit produzierende Gewerbe- und Industriebetriebe sich im Sinne einer gläsernen Fabrik bzw. eines gläsernen Gewerbe für die breite Öffentlichkeit präsentieren können. Ziel ist, Wirtschaftsbetriebe erlebbar zu machen.

Förderungsbilanz 2007



73 % der Förderungsmittel für Innovationen

Auf ein dynamisches Jahr blickt die Steirische Wirtschaftsförderungsgesellschaft (SFG), der operative Arm des Wirtschaftsressorts, zurück: Im Jahr 2007 konnten 1.871 Projekte gefördert werden, das sind genauso viele wie im Jahr 2006. Insgesamt wurden nahezu 38 Millionen Euro beschlossen, davon kamen 11,5 Millionen aus Brüssel. Die durchschnittliche Förderungshöhe je Projekt lag bei mehr als 20.000 Euro, die Förderungsmittel kommen vom Land Steiermark und der EU, viele Projekte werden vom Bund zusätzlich gefördert.

Förderungen für Innovation sind Spitzenreiter

Besonders erfreulich für den Standort Steiermark ist die Innovationsbereitschaft der heimischen Unternehmen. Hier will die Steiermark ja Meisterin der am Markt umgesetzten Innovationen werden - und die Betriebe ziehen massiv mit: 342 innovative Förderungen wurden im letzten Jahr beschlossen, damit liegen diese Förderungen in punkto Nachfrage im Spitzenfeld – genauso wie die genehmigten Förderungsgelder: Knapp 28 Millionen Euro hat die SFG 2007 an Innovationsförderungen ausgeschüttet, das entspricht 73 % der gesamten genehmigten Förderungsmittel im abgelaufenen Jahr. Und auch die Finanzierungen für Innovationsprojekte stehen gut zu Buche: Haftungen, Risiko- und Beteiligungskapital in Höhe von 3,4 Millionen Euro wurden den steirischen Betrieben beigesteuert.

Auch Qualifizierungs- und Gründungsförderungen sind gefragt

Ebenfalls stark nachgefragt sind die Förderungsprogramme für betriebliche Qualifizierung und für die Selbstständigkeit: 975 positive Beschlüsse wurden den Betrieben im letzten Jahr für Qualifizierungsvorhaben zugestellt, 443 GründerInnen konnten mit Förderungsmitteln an den Start gehen. Mit 145 erfolgten die meisten geförderten Gründungen im Bereich der unternehmensbezogenen Dienstleistungen.

Mehr Zuschüsse für Betriebe in den Regionen

Kerngebiet für Förderungen bleibt der Zentralraum mit insgesamt 623 Förderungsfällen in Graz und Graz-Umgebung. Betrachtet man die Förderungslandschaft in den steirischen Bezirken, so zeigt sich die stärkste Dynamik in Weiz, Leoben und Leibnitz. Hier wurden 2007 jeweils weit über 100 Förderungsfälle gezählt; stark auch insgesamt das Ergebnis in der Obersteiermark mit insgesamt 520 Beschlüssen und einem Förderungsvolumen von 9,1 Millionen Euro. Hier stehen vor allem Liezen mit 105 und Judenburg mit 79 Förderungsfällen positiv hervor.

47 Millionen Euro ausgezahlt

Neben Beschlüssen für aktuelle und zukünftige Projekte hat die SFG im Jahr 2007 für bereits genehmigte und mittlerweile abgeschlossene Projekte 47,3 Millionen Euro Landesmittel an steirische Betriebe ausgezahlt - zusätzlich zu diesem Betrag kamen für die geförderten Projekte in Summe fast 19 Millionen Euro EU-Mittel zur Auszahlung.

Highlights 2008



Industrie zum Angreifen, kreative Impulse und neue Förderungen 2008

Damit steirische Unternehmen noch rascher und erfolgreicher vorwärts kommen, plant das Wirtschaftsressort heuer folgende Innovationen:

„Gläserne Fabriken“

Die SteirerInnen können stolz sein auf ihre Leitbetriebe – aber nur wenige wissen, was welche Firma wirklich tut. Im Projekt „Gläserne Fabrik“ öffnen heimische Spitzenfirmen ab dem 3. Quartal 2008 ihre Pforten und machen ihre Leistungen und Produkte für jedermann angreif- und erlebbar. Und das quer durch die steirischen Stärkefelder – vom großen Werkstoffbetrieb bis hin zum Nahrungsmittelproduzenten.

Das Jahr beginnt kreativ

Seit Herbst letzten Jahres ist das Netzwerk „Creative Industries Styria“ am Markt aktiv und setzt am 23. Jänner mit der Creative Industries Convention, in deren Rahmen der internationale Star-Designer Karim Rashid in der List-Halle referiert, ein erstes Highlight. Den ganzen Jänner über steht „Einfalls!Reich“, die Förderung für kreative Impulse, im SFG-Schaufenster; auch der „Creative Award“ des Landes Steiermark wird dazu beitragen, das schöpferische Potenzial der SteirerInnen vor den Vorhang zu holen.

Förderungen für MitarbeiterInnen-Beteiligung und Nahversorgung

Zu den aktuell 13 Förderungs- und Finanzierungsprogrammen der SFG gesellen sich heuer zwei neue dazu: Das Programm „Erfolgs!Team“ fördert die Entwicklung und Installierung von MitarbeiterInnen-Beteiligungsmodellen in Unternehmen, mit „Lebens!Nah“ können sich Nahversorger und regionale Anbieter bis zu 30 % Investitions- und Marketingkostenzuschuss holen.

Wirtschaftspreis des Landes Steiermark

Auf Grund des großen Erfolges steigt auch 2008 der Innovationspreis „Fast Forward Award“. Der Wirtschaftspreis des Landes Steiermark ermittelt ab dem Frühling die innovativsten Projekte steirischer Firmen, die besten werden im Herbst 2008 in vier Kategorien ausgezeichnet.

Selbstständig 08

Das größte GründerInnenforum Österreichs geht heuer im Oktober in seine zehnte Auflage. Auch heuer wird sich die Messe neben ihrem Servicecharakter wieder verstärkt um den unternehmerischen Nachwuchs kümmern; Bewusstseinsbildung und Motivation stehen im Vordergrund des Projektes, um die berufliche Lebensoption Selbstständigkeit schon früh in den Köpfen zu verankern.

Highlights 2008



Standortsuche per Mouse-Klick

Für potenzielle Investoren und Firmen mit Wachstums-Intention wird im Internet eine umfassende Datenbank eingerichtet, welche die verfügbaren Flächen für Industrie, Gewerbe und Handel der gesamten Steiermark auf Knopfdruck zeigt - die Implementierung eines kartographischen Tools sowie die Verlinkung zum Geographischen Informations-System ermöglichen die Darstellung von vielseitigen Informationen von der Flächenwidmung bis zur infrastrukturellen Ausstattung.